Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE
LUZERN

Musik

Akademie für zeitgenössische Musik

Internationale Masterclasses Luzern

Flöte | Saxofon | Klarinette | Fagott | Trompete | Posaune | Gitarre | Violine | Violoncello | Kontrabass | Klavier | Akkordeon | Gesang | Schlagzeug | Harfe | Kammermusik | Komposition

Montag, 10. bis Freitag, 14. Februar 2014

Im Mittelpunkt des Kurses steht eine intensive Auseinandersetzung mit dem Repertoire des 20. und 21. Jahrhunderts. Neben der Zusammenarbeit mit den zwei Composers-in-Residence, Bernhard Lang und Mathias Spahlinger, finden diverse Workshops und Seminare zu den Themen Aufführung, Geschichte und Analyse der Neuen Musik statt.
Die Dozierenden sind Mitglieder der europaweit führenden Ensembles für Neue Musik sowie international gefragte Solistinnen und Pädagogen. Sie werden im Unterricht sowie in Form von Vorträgen wichtige Fragen thematisieren, die für Verständnis und Ausführung von zeitgenössischer Musik entscheidend sind.

Dozierende

Dieter Ammann, Sascha Armbruster, Anne Bassand, Marco Blaauw, Erik Borgir, Andreas Brenner, Diego Chenna, Sophie Cherrier, Andrew Digby, Uli Fussenegger, Sebastian Hamann, Florian Hoelscher, Anne-Maria Hölscher, Bernhard Lang, Angelika Luz, Heinrich Mätzener, Ulrich Mosch, Pascal Pons, Maja Ratkje, Mats Scheidegger, Mathias Spahlinger

Kursprogramm

Montag, 10. Februar 2014

09.00 Uhr	Einschreibung
10.00 bis 12.45 Uhr	Instrumentalunterricht | Seminare
14.00 bis 17.30 Uhr	Kammermusik | Workshops
19.00 Uhr	Dozierendenkonzert

Dienstag, 11. bis Freitag, 14. Februar 2014

09.15 bis 12.45 Uhr	Instrumentalunterricht | Seminare
14.00 bis 17.30 Uhr	Kammermusik | Workshops
19.00 bis 21.00 Uhr	Abendveranstaltungen

Workshops

Improvisation
u.a. mit Dieter Ammann, Marco Blaauw, Uli Fussenegger, Bernhard Lang, Mathias Spahlinger

Szenisches Agieren am Instrument
Angelika Luz

Minimal Music
Pascal Pons

Erweiterte Spieltechniken
Alle Dozierenden

Seminare

Analyse, Geschichte und Ästhetik der Neuen Musik
Dieter Ammann, Andreas Brenner, Ulrich Mosch, Mathias Spahlinger

Abendveranstaltungen

Musikalisches Hören von Neuer Musik
Ulrich Mosch, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Paul Sacher Stiftung, Basel

Gesprächskonzert I, Bernhard Lang
Werke von und Gespräch mit dem Komponisten Bernhard Lang

Gesprächskonzert II, Mathias Spahlinger
Werke von und Gespräch mit dem Komponisten Mathias Spahlinger

Round-Table Diskussion
Offene Gesprächsrunde mit Dozierenden und Teilnehmenden

Stand September 2013 – Änderungen vorbehalten

Allgemeine Informationen

Kursgebühr	CHF 250.- Tageskarte für Hörer CHF 30.- Für Studierende der Hochschule Luzern – Musik sind diese Masterclasses unentgeltlich
Kursort	Hochschule Luzern – Musik Dreilindenstrasse 93, CH-6006 Luzern
Anmeldeschluss	Samstag, 30. November 2013
Einschreibung	www.hslu.ch/m-meisterkurs
Zulassung	Über die Aufnahme entscheidet ein Fachgremium
Unterkunft	Bei der Reservation sind wir gerne behilflich
Besondere Hinweis	Die Hochschule Luzern – Musik schreibt ihren Studierenden für die aktive Teilnahme drei ECTS-Punkte gut. Für die Passivteilnahme werden keine ECTS-Punkte vergeben. Externe Teilnehmende setzen sich bezüglich der ECTS-Punkte-Gutschrift mit ihrer Hochschule in Verbindung.

Dozierende

Dieter Ammann, Komposition/Analyse

Nach der Matura studierte Dieter Ammann Schulmusik (Luzern) und Theorie/Komposition (Basel). Parallel dazu absolvierte er seine Ausbildung an der Swiss Jazz School Bern. Er belegte Kurse bei Witold Lutoslawski, Wolfgang Rihm, Dieter Schnebel. In den 80er-Jahren trat er als Musiker im Bereich Jazz/improvisierte Musik an internationalen Festivals auf. Für seine Kammermusik- und Orchesterwerke erhielt er zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen, darunter den Ernst von Siemens Musikpreis 2008, und wurde unter anderem von der N. Y. University, der IGNM Wien, der Hochschule für Musik Weimar oder dem internationalen Festival "Young artists in Concert" Davos eingeladen. 2010 war Dieter Ammann composer-in-residence am Lucerne Festival. Unter den Interpreten seiner Werke befinden sich das Ensemble Intercontemporain, Klangforum Wien, Mondrian Ensemble, seine Orchester- und Ensemblestücke werden dirigiert von Pierre Boulez, Jonathan Nott, Susanna Mällki, Sylvain Cambreling, Peter Rundel, Peter Hirsch, Jürg Henneberger u.a. Ammanns Musik wird verlegt beim Bärenreiter Verlag und der Swiss Music Edition SME. Er ist Professor für Komposition und theoretische Fächer an der Hochschule Luzern.
www.dieterammann.ch

Sascha Armbruster, Saxofon

Nach Studien für Saxofon in Basel bei Iwan Roth und Marcus Weiss sowie dem "Premier Prix à l'Unanimité" am Conservatoire de Paris bei Claude Delangle spezialisierte sich Sascha Armbruster auf die zeitgenössische Musik und deren Grenzgebiete. Er ist Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe. Seine solistische sowie kammermusikalische Konzerttätigkeit führten ihn u.a. nach Japan, Amerika und durch Europa zu renommierten Festivals. Er spielt mit den führenden Ensembles für zeitgenössische Musik wie dem Ensemble Modern, dem ensemble recherche und dem Klangforum Wien. Als Mitglied und Gründer des ARTE Quartetts (Basel) arbeitet er u.a. mit Musikern wie Tim Berne, Marc Ducret, Pierre Favre, Fred Frith, Urs Leimgruber und Terry Riley. Er ist Dozent für Saxofon und Co-Leiter des Studios für zeitgenössische Musik an der Hochschule Luzern.
www.saschaarmbruster.com

Anne Bassand, Harfe

In Genf zur Welt gekommen, studierte Anne Bassand mit Catherine Eisenhoffer am dortigen Konservatorium sowie mit Marie-Claire Jamet an der „Ecole Normale“ Paris, anschliessend bei Susann McDonald an der Universität von Indiana (USA). Sie hat auch vom Unterricht bei Pierre Jamet und beim Pianisten György Sebök profitiert. 1992 wurde sie Preisträgerin des Internationalen Harfen-Wettbewerbes in den USA.
Gefesselt von Neuer Musik, ist sie Mitglied des „Ensemble Contrechamps“ in Genf, mit dem sie zahlreiche Werke uraufgeführt hat, u.a. die Solo-Werke "Phalange" von Arthur Kampela (1995) und "Refrain" von William Blank (2012).

Sie unterrichtet Harfe an der Hochschule Luzern sowie Kammermusik an der Musikhochschule von Lausanne. Auch im Bereich der Pädagogik sucht sie neue Wege, besonders in ihrer Funktion als Professorin für Didaktik an der Musikhochschule Genf.

Marco Blaauw, Trompete
Die Weiterentwicklung der Trompete, ihrer Technik und ihres Repertoires ist Ziel und Anliegen von Marco Blaauw. Sein Engagement liegt im Bereich der komponierten und improvisierten zeitgenössischen Musik. Etliche Werke wurden eigens für ihn geschrieben. In der kommenden Saison stehen Uraufführungen von Solowerken von Wolfgang Rihm, Georg Friedrich Haas und Rebecca Saunders auf dem Programm. Seit 1993 arbeitete er intensiv mit Karlheinz Stockhausen zusammen. Neben seiner internationalen Solokarriere ist er Mitglied vom Ensemble musikFabrik in Köln. Er unterrichtet u.a. an der Hochschule Luzern – Musik. Seine Arbeit ist in zahlreichen Rundfunk- und CD-Produktionen dokumentiert. "Von Anfang an hatte ich das Bild vor Augen von einem Troubadour, der mit den Mitteln seiner Kunst Neuigkeiten verbreitet. Genau das will ich auch – mit meiner Trompete." (Raoul Möhrchen)
www.marcoblaauw.com

Erik Borgir, Violoncello
Als Sohn norwegischer Musikereltern wuchs er in den USA auf und studierte am Oberlin- sowie am New-England-Conservatory. Seine Lehrer waren u.a. Steven Doane, Harvey Shapiro, Siegfried Palm, Menahem Pressler und das Alban Berg Quartett. Auch war er Teaching Assistant an der Rice University.
Erik Borgir lebt seit 1991 in Deutschland. Schwerpunkte seiner Arbeit bilden die zeitgenössische- und die Kammermusik. Er ist Gründungsmitglied des Ensembles ascolta. Als Mitglied des Emanon Trios wurde er mit internationalen Preisen ausgezeichnet. Engagements als Solist und Kammermusiker führen ihn durch ganz Europa und in die USA. Er war Cellist beim Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, langjähriger Gast beim Ensemble Modern, beim Ensemble Resonanz, beim Stuttgarter Kammerorchester sowie Solo-Cellist des Bayerischen Kammerorchesters. Er ist bei zahlreichen Radio-Produktionen sowie CD-Einspielungen zu hören; zuletzt mit Solowerken von Nikolaus Brass, Rolf Riehm und Malika Kishino.
Als Dozent an der Hochschule Luzern unterrichtet er Violoncello und Kammermusik und ist Co-Leiter des Studios für zeitgenössische Musik.
www.ascolta.de

Andreas Brenner, Analyse
Andreas Brenner, geboren und aufgewachsen im Kanton Thurgau, studierte Violoncello, Musiktheorie und Dirigieren in Zürich, Berlin und Luzern. Seit 2003 unterrichtet er Musiktheorie an der Hochschule Luzern – Musik, seit 2007 ist er Leiter des Instituts für Neue Musik, Komposition und Theorie. Er ist Vorstandsmitglied der IGNM Zentralschweiz und dirigiert das Ensemble Montaigne, daneben tritt er als Gastdirigent auf, in den letzten Jah-

ren u.a. mit dem Ensemble ö!, dem Ensemble für Neue Musik Zürich, dem Convergence New Music Ensemble, den Ensembles Vortex und Mondrian und dem Ensemble TaG. Seit 2006 leitet er als Nachfolger von Thüring Bräm die Junge Philharmonie Zentralschweiz, das Orchester der Hochschule Luzern.
www.musicedition.ch

Diego Chenna, Fagott
Diego Chenna studierte am Turiner Musikkonservatorium bei V. Menghini sowie bei Sergio Azzolini an der Stuttgarter Musikhochschule. Zu dieser Zeit war er auch Mitglied des Gustav Mahler Jugendorchesters und des Jugendorchesters der Europäischen Union unter Claudio Abbado. 1998 gewann er den ersten Preis beim Internationalen Fernand Gillet Wettbewerb in den USA. Dies war der Beginn seiner internationalen Karriere als Solist und Kammermusiker. Er spielte als Solofagottist sowohl im Chamber Orchestra of Europe als auch im World Orchestra for Peace dirigiert von Valery Gergiev. Diego Chenna ist Kammermusikpartner von Heinz Holliger, Alexander Lonquich, Yuri Bashmet, Patricia Kopatchinskaja, Maurice Bourgue u.a. bei zahlreichen internationalen Festivals. Als unermüdlicher Forscher nach neuem Repertoire für sein Instrument widmet er sich der Aufführung bislang vergessener Werke für Fagott, sowie der zeitgenössischen Musik und der Entwicklung neuer Aufführungstechniken und dem Gebrauch von Live-Elektronik in seinen Konzerten.
Zahlreiche Komponisten haben ihm Werke gewidmet. Seit 2008 ist Diego Chenna Professor an der Musikhochschule Freiburg i. B., und ist Dozent für zeitgenössische Musik an der Hochschule Luzern - Musik.

Sophie Cherrier, Flöte
Sophie Cherrier studierte am Conservatoire National de Nancy (bei Jacques Mulle) sowie am Conservatiore de Paris, wo sie mit dem Premier Prix in Flöte (Alain Marion) und Kammermusik (Christian Lardé) abgeschlossen hat. Sie wurde 1979 Mitglied des Ensemble intercontemporain. Sie war an zahlreichen Ensemble-Produktionen beteiligt, u.a. Mémoriale de Pierre Boulez (Erato), Esprit ruf/Esprit doux von Elliott Carter (Erato) und Chu Ky V von Ton-Thât Tiêt. Ausserdem liegen Solo-Aufnahmen von L. Berios Sequenz I (Deutsche Grammophon), …explosante fixe… (Deutsche Grammophon), die Sonatine für Flöte und Klavier von Pierre Boulez (Erato), Imaginary Skylines für Flöte und Harfe von Ivan Fedele (Adès) sowie Jupiter et La Partition du ciel et de l'Enfer von Philippe Manoury (Sammlung "Compositeurs d'aujourd'hui"). Sie ist mit dem Hallé Orchestra in Manchester, dem Cleveland Orchestra, dem Los Angeles Philharmonic Orchestra, der London Sinfonietta und der Berliner Philharmoniker aufgetreten.
Sophie Cherrier ist seit 1998 Professorin am Conservatoire de Paris und gibt Meisterkurse in Frankreich und im Ausland.

Andrew Digby, Posaune
Andrew Digby wurde 1967 geboren und ist in Sheffield aufgewachsen. Er studierte an der Royal Northern College of Music in Manchester und Komposition bei Mathias Spahlinger an der Musikhochschule Freiburg. Seitdem wohnt er in Deutschland als freischaffender Posaunist und Komponist. Er ist Gründungsmitglied des Ensembles ascolta sowie des composers slide quartet und ist Gastposaunist u.a. beim Ensemble recherche und Collegium Novum Zürich. Er schrieb und arrangierte Auftragswerke u.a. für das Hochschulorchester Freiburg, Ensemble recherche, Ensemble Aventure, Ensemble ascolta, Sebastian Berweck, Schlagquartett Köln, Kulturforum Witten, Lucerne Festival und das WDR Sinfonierorchester Köln. Seit einigen Jahren ist er mit der Transkription von Synklavierwerken Frank Zappas, in Zusammenarbeit mit der Zappa Family Trust, beschäftigt.
www.ascolta.de

Uli Fussenegger, Kontrabass
Uli Fussenegger arbeitet als Solist und Ensemblemusiker vornehmlich in den Bereichen Neue Musik, Improvisation und Elektronik. Zahlreiche Werke wurden für ihn komponiert, u.a. von G. Aperghis, B. Furrer, M. Sotelo, M. Pintscher, B. Lang, uva. Er ist Mitglied des Klangforum Wien und unterrichtet an der Hochschule Luzern, an der Kunstuniversität Graz, bei den internationalen Ferienkursen für Neue Musik in Darmstadt und bei der Ensembleakademie „Impuls“ in Graz. Zudem ist er Gründer und Betreiber des CD-Labels Durian Records.
www.klangforum.at | www.durian.at | www.myspace.com/ulifussenegger

Sebastian Hamann, Violine
In eine Künstlerfamilie geboren, deren musikalische Wurzeln in das 19. Jahrhundert zurückreichen, wuchs Sebastian Hamann zunächst in Skandinavien und später in Deutschland auf. Seine musikalische Ausbildung als Geiger und Bratscher lassen ihn als Solisten, Kammermusiker und Konzertmeister weltweit konzertieren und international Preise gewinnen. Der Einfluss seiner Lehrer und seine persönlich immer währende Neugierde nach der "Vervollkommnung des Klanges und der Reinheit des Tones" liessen ihn bereits mit Anfang zwanzig parallel zu seiner Konzerttätigkeit den Weg des Pädagogen gehen. Zu seinen Lehrerinnen und Lehrern zählen: Serge Collot, Nora Chastain, Miriam Fried, Walter Levin, Heinrich Schiff sowie William Pleeth. Nach Professuren an den Hochschulen in Lübeck, Frankfurt am Main und Basel ist Sebastian Hamann seit 2004 Professor an der Hochschule Luzern. Seine Studierenden sind renommierte Preisträgerinnen und Preisträger bei internationalen Wettbewerben und sie bekleiden weltweit Orchester und Unterrichtpositionen. Sein künstlerischer Werdegang wurde begleitet und geprägt durch die Zusammenarbeit mit K. Penderecki, H. Lachenmann, V. Globokar, T. Hosokawa, Friedhelm Döhl, Hans-Jürgen von Bose und Michael Gielen.

Florian Hoelscher, Klavier
Florian Hoelscher studierte bei Robert Levin, Michel Béroff und Pierre-Laurent Aimard. Er ist ein gefragter Solist und Kammermusiker besonders im Bereich der Neuen Musik und ist Gast bei allen grossen Festivals der zeitgenössischen Musik.
Er ist Gründungsmitglied des Ensembles ascolta und spielte als Gast beim Ensemble Modern, Ensemble Aventure und der „Musikfabrik". Auf CD liegen u.a. Klavierwerke von Marco Stroppa, Robert Schumann, E.T.A. Hoffmann und Lieder von Dieter Schnebel vor. Seine kürzlich erschienene CD mit Solo- und Duowerken von Jonathan Harvey wurde mit dem „Diapason d'or" ausgezeichnet.
Florian Hoelscher lehrt Klavier- und Kammermusik an der Hochschule Luzern.
www.ascolta.de

Anne-Maria Hölscher, Akkordeon
Anne-Maria Hölscher studierte in Weimar, Trossingen und Toronto bei Claudia Buder, Hugo Noth und Joseph Macerollo.
Sie ist regelmässig Gast führender Ensembles für Neue Musik wie dem KlangForum Heidelberg, dem Stuttgarter ensemble ascolta, dem Ensemble Aventure Freiburg und dem Collegium Novum Zürich sowie zahlreicher Orchester. Als Kammermusikerin und Solistin trat sie z.B. im Rahmen der Schwetzinger Festspiele, des Europäischen Musikfestes Stuttgart, der Wittener Tage für Neue Kammermusik, des Eclat-Festivals Stuttgart und der Darmstädter Ferienkurse auf. Anne-Maria Hölscher spielte Uraufführungen von Klaus Huber, Johannes Kalitzke, Cornelius Schwehr, Andrew Digby und vielen mehr.
Von ihr liegen zahlreiche Rundfunk- und CD-Einspielungen vor. Unter anderem erschien eine CD mit Französischen Suiten von J. S. Bach beim Label organum classics.
Anne-Maria Hölscher ist Dozentin für Akkordeon an der Hochschule Luzern.

Bernhard Lang, Komposition
Der Komponist Bernhard Lang, 1957 in Linz geboren, erhielt bereits während seiner Gymnasialzeit Klavierunterricht am Bruckner Konservatorium. Anschliessend wechselte er nach Graz, wo er Jazztheorie, Klavier, Harmonielehre und Komposition studierte und sich gleichzeitig den Fächern Philosophie und Germanistik widmete. Nach Abschluss des Klavierstudiums wurde er vom polnischen Komponisten Andrej Dobrowolsky in die Techniken der Neuen Musik eingeführt, Hermann Markus Pressl unterrichtete ihn in Kontrapunkt und machte ihn mit dem Werk von Josef Matthias Heuer bekannt. In Graz begegnete Lang auch Gösta Neuwirth, der einen grossen Einfluss ausübte und ihn abseits des universitären Betriebes viele Jahr lang in Komposition unterrichtete.
Seit 1988 ist Bernhard Lang Dozent für Musiktheorie, Harmonielehre und Kontrapunkt an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Graz, auch hat er eine Professur für Komposition inne.
Bernhard Langs Werke werden an allen grossen Festivals für zeitgenössische Musik aufgeführt, sei es in Donaueschingen, Witten, Darmstadt, an den Salzburger Festspielen oder bei

Wien Modern, wo 2006 sein Schaffen in einem Themenschwerpunkt präsentiert wurde. Auch beschäftigt er sich intensiv mit Tanz, was zu einer engen Zusammenarbeit mit Xavier Le Roy, Willi Dorner und Christine Gaigg führte. Er war Stipendiat des internationalen Künstlerhauses Villa Concordia in Bamberg und wurde ins Künstleratelier Thomas Bernhard Archiv nach Gmunden eingeladen. Während der Saison 2007/08 war er als Composer-in-Residence ans Theater Basel berufen, ein Jahr später hatte er die Position des Capell-Compositeur der Sächsischen Staatskapelle Dresden inne. Im Studienjahr 2013/14 ist Bernhard Lang Gastdozent für Komposition an der Hochschule Luzern und im 2014 wird er Mentorprojekte in Potsdam betreuen.
2008 wurde Bernhard Lang mit dem Musikpreis der Stadt Wien geehrt und 2009 mit dem Erste Bank Kompositionspreis ausgezeichnet.
www.members.chello.at/bernhard.lang/

Angelika Luz, Gesang
Angelika Luz war nach ihrer Ausbildung an der Stuttgarter Musikhochschule (Gesang und Klavier) als Koloratursopranistin an zahlreichen Bühnen (darunter Deutsche Oper Berlin, Staatsoper Hamburg, Opernhaus Zürich) Europas engagiert. Ihr Rollenspektrum reicht von Monteverdis Poppea über Mozarts Königin der Nacht bis zum Musiktheater und Schauspiel der Gegenwart. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen und Auftritte bei allen wichtigen internationalen Festivals dokumentieren die Hinwendung der Sängerin zur zeitgenössischen Musik, wo sie neben solistischen Auftritten und Solo-Performances bis 2006 auch mit den Neuen Vocalsolisten in musikalischer und experimenteller Arbeit verbunden war und in enger Zusammenarbeit mit Komponist/innen unzählige Uraufführungen gesungen hat. An der Musikhochschule Stuttgart unterrichtet sie seit 1998 Neue Vokalmusik und stellt mit dem von ihr gegründeten ensemble v.act immer wieder Produktionen vor, die Musik, Szene und Multimedia in Verbindung setzen. Als Professorin betreut sie seit 2007 den Studiengang Master Neue Musik/Gesang. Seit 2011 leitet sie an der Musikhochschule Stuttgart das „Studio für Stimmkunst und Neues Musiktheater".
www.angelika-luz.de

Heinrich Mätzener, Klarinette
Seiner Ausbildung an der Musikhochschule Zürich in den Fächern Klarinette und Orgel folgten weitere Studien in Basel, Paris und Chicago. Dem Studienabschluss mit Lehr- und Solistendiplom sowie nationalen und internationalen Preisen folgte eine vielseitige Musikerlaufbahn. Heinrich Mätzener ist Klarinettist im Orchester der Oper Zürich (Es-Klarinette Solo) und leitet eine Klarinettenklasse an der Hochschule Luzern. Zudem ist er Mitglied des Collegium Novum Zürich und pflegt Kammermusik mit weitem stilistischen Horizont. Die zeitgenössische Musik zählt ebenso zu seinem Repertoire wie die Musik des „galanten Stils" und der Klassik, die er auch mit historischen Instrumenten zur Aufführung bringt
Heinrich Mätzener tritt als Kammermusiker und Solist im In- und Ausland auf und wurde u.a. an Festivals wie MaerzMusik Berlin, Wien modern, Klangspuren Schwaz, Emergenze in

Rom und zu den Wittener Tagen für neue Kammermusik eingeladen.
www.cnz.ch, | www.lascintilladeifiati.com/

Ulrich Mosch, Musikwissenschaft
Ulrich Mosch studierte zunächst Schulmusik und Germanistik an der Staatlichen Hochschule für Musik und Theater und an der Universität in Hannover und schloss 1982 mit dem Ersten Staatsexamen für das Lehramt ab. Anschliessend studierte er Musikwissenschaft an der Technischen Universität in Berlin (bei Carl Dahlhaus und Helga de la Motte-Haber), wo er 1991 promovierte. Nach seiner Habilitation im Jahr 2004 wurde er Privatdozent an der Universität Salzburg.
Ulrich Mosch ist seit 1990 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Paul Sacher Stiftung in Basel. Als Kurator ist er dort für 24 Nachlässe und Sammlungen von Komponisten und Interpreten verantwortlich. Neben seiner Unterrichtstätigkeit publiziert er eigene Schriften, vorwiegend zu den Themen Musik, Musikgeschichte und Musikästhetik des 20. Jahrhunderts.
www.paul-sacher-stiftung.ch

Pascal Pons, Schlagzeug
Nach seinem Studium in Frankreich bei Rodolphe Palumbo und Sylvio Gualda schloss Pascal Pons sein Solistendiplom bei Bernhardt Wulff mit Auszeichnung an der Musikhochschule Freiburg ab.
Als Spezialist für Neue Musik spielte er zahlreiche Uraufführungen von Schlagzeugkonzerten bis Solostücken, die ihm gewidmet wurden.
Er arbeitet u.a. zusammen mit Komponisten wie Johannes Schöllhorn, Hans Ulrich Lehmann, Alan Hilario und Nikolaus Brass.
Als Solist spielte er mit Orchestern wie dem Radio-Sinfonieorchester Berlin, dem basel sinfonietta und dem Orchestre Symphonique de Liège. Er ist ein regelmässiger Gast beim Ensemble Modern und beim Klangforum Wien. Als gefragter Solist und Kammermusiker tritt er in ganz Europa, in Nord- und Südamerika sowie Asien auf. Zahlreiche Radio- und CD-Aufnahmen dokumentieren sein breites Spektrum. Er verfügt über reiche Unterrichtserfahrungen u.a. an den Musikhochschulen in Freiburg und Versailles. Meisterkurse gab er beispielsweise in Hannover, Berlin, Taiwan, Osaka und Buenos Aires. Seit September 2011 ist er Dozent an der Hochschule Luzern.
www.ensemble-surplus.com

Maja Ratkje, Komposition
Maja Solveig Kjelstrup Ratkje, Komponistin und Performerin, wurde 1973 in Trondheim, Norwegen, geboren. Sie studierte an der Musikhochschule in Oslo Komposition und ihre Musik wird weltweit durch führende Ensembles wie u.a. dem Klangforum Wien, der Oslo Sinfonietta, dem norwegischen Radio-Orchester, dem Ensemble Fretwork, dem Quatuor Bozzini, dem Cikada String Quartet und dem Trio Poing aufgeführt. Sie war an verschiedene

Festivals wie dem Huddersfield Contemporary Music Festival, dem Other Minds Festival in San Francisco oder dem Avanti! Festival in Finland als Composer-in-Residence eingeladen. Neben ihrer kompositorischen Tätigkeit ist Maja Ratkje als Performerin mit Stimme und Elektronik als Solistin und Gruppen wie SPUNK aktiv. Zu Ihren musikalischen Partner/innen zählt sie u.a. Jaap Blonk, Joëlle Léandre, Ikue Mori, Zeena Parkins, Stian Westerhus, Stephen O'Malley, Lasse Marhaug and POING. Ratkje hat ihre eigene Musik für Film, Tanz, Theater, Installationen aufgeführt, produzierte die Musik für ein Hörspiel von Elfriede Jelinek und trat als Solistin mit dem Klangforum Wien, der Oslo Sinfonietta und dem BBC Scottish Symphony Orchestra auf. 2013 wurde sie für den Nordic Council Music Prize für Ihre Arbeit als Performerin nominiert.
www.ratkje.no/

Mats Scheidegger, Gitarre
Seit den 80er-Jahren beschäftigt sich Mats Scheidegger schwerpunktmässig mit der Interpretation zeitgenössischer Gitarrenmusik. Seine intensive Konzerttätigkeit als Solist führte ihn an Festivals wie Lincoln Center Festival New York, Festival D'Automne Paris, ENO London, Lucerne Festival, Wien Modern, Festspiele Berlin, RuhrTriennale. Er pflegt eine nachhaltige Zusammenarbeit mit Komponisten wie Helmut Lachenmann, Brian Ferneyhough, Beat Furrer, Tiziano Manca. Viele Ur-und Erstaufführungen wie von Luciano Berio, Brian Ferneyhough, Sam Hayden, Hans Ulrich Lehmann oder Nadir Vassena sowie zahlreiche CD-Aufnahmen belegen sein künstlerisches Schaffen. In jüngerer Zeit widmet er sich auch in zahlreichen Konzerten zunehmend der Live-Elektronik. Er war von 1999 bis 2011 künstlerischer Leiter des Festivals „Tage Für Neue Musik Zürich" und entwirft Konzepte für die Ensembles Soyuz21 und Cattrall Zürich. Er unterrichtet an der Hochschule Luzern.

Mathias Spahlinger, Komposition
Mathias Spahlinger wurde 1944 in Frankfurt am Main geboren. Sein Vater war Violoncellist. Ab 1951 unterrichtete ihn sein Vater in Fidel, Gambe, Blockflöte und später Violoncello. Ab 1952 bekam er Klavierunterricht. 1959 begann er sich intensiv mit dem Jazz zu beschäftigen, nahm Saxofonunterricht und wollte Jazzmusiker werden. 1962 verliess er die Schule und machte bis 1965 eine Schriftsetzerlehre. Während der Lehre nahm er privat Kompositionsunterricht bei Konrad Lechner. Nach beendeter Lehre setzte er sein Studium bei Lechner an der Städtischen Akademie für Tonkunst in Darmstadt fort (Klavier bei Werner Hoppstock). 1968 wurde er Lehrer an der Stuttgarter Musikschule für Klavier, Theorie, musikalische Früherziehung und experimentelle Musik. Von 1973 bis 1977 studierte er Komposition bei Erhard Karkoschka an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. 1978 wurde er Gastdozent für Musiktheorie an der Hochschule der Künste in Berlin, 1984 Professor für Komposition und Musiktheorie an der Staatlichen Hochschule für Musik Karlsruhe. Von 1990 bis 2009 war er Professor für Komposition und Leiter des Instituts für Neue Musik an der Staatlichen Hochschule für Musik Freiburg.
Er lebt heute in Potsdam.

Kontakt

Hochschule Luzern
Musik

Zentralstrasse 18
6003 Luzern

www.hslu.ch/musik
musik@hslu.ch
T +41 41 249 26 00